

Eine erste Siedlung am Rheinknie erstellten die Kelten. Nachdem Augusta Raurica an Bedeutung verlor, bauten die Römer in Basel ein Kastell. Der Bischof verlegte seinen Bischofsitz ebenfalls in die rasch wachsende Siedlung.

Basel war im Hochmittelalter ein Grenzort am Rhein. Die linksseitige Stadt gehörte zum Königreich Burgund. Rechtsseitig lag das Ostfränkische Reich. 1006 vermachte der Burgunderkönig Rudolf III seinem Neffen Heinrich II, seines Zeichens König des Ostfrankenreiches - die Stadt mit dem Bistum.

Mit dem Bau der Rheinbrücke ab 1225 (die Brücke in Rheinfelden ist noch etwas älter) stieg die Bedeutung der Stadt für den Handel. Mit dem Bau der Teufelsbrücke am Gotthard ca. 1230 erlangte der Handelsweg von Norden nach Süden zunehmend an Bedeutung.

Die Stadt erlitt Grossfeuer 1295, 1327, 1354 und 1417. Dazwischen 1356 das Erdbeben mit grossen Zerstörungen.

Die erste jüdische Gemeinde in Basel entstand um 1200. Wie überall wurden die Juden auch hier diskriminiert. Sie durften keiner Zunft beitreten und kein Handwerk ausüben. Ihr Gewerbe war deshalb der Geldverleih und viele Basler Bürger standen in ihrer Schuld. Als in Europa die Pest ausbrach, wurden die Juden als Brunnenvergifter beschuldigt. 1340 zog erstmals die Pest durch die Stadt. Die jüdische Gemeinde in der Stadt Basel erlitt einen Progrom. Im zweiten Pestzug 1449 wurden fast alle Juden auf einer Kiesinsel im Rhein zusammengetrieben und erlitten den Verbrennungstod.

Mit dem Konzil von 1431 bis 1448 halten sich zeitweise viele Leute aus ganz Europa in Basel. Die Stadt liegt in geographischer Nähe zu Frankreich, Deutschland, Oesterreich und Italien. Es werden u.a. die Stadtbefestigung ausgebaut, Strassen gepflästert, eine Brücke über die Birs erstellt, eine Münzstätte errichtet. Hunderte von delegierten Klerikern, Diplomaten und Gelehrte halten sich vorübergehend in der Stadt auf, wollen standesgemässe Unterkünfte. Nebst den konziliaren Zusammenkünften in verschiedenen «Fachkommissionen», feierlichen Gottesdiensten beleben sie auch auf Empfängen, Banketten usw. das gesellschaftliche Leben. Entsprechend erlebt das (Kunst)handwerk, der Handel, das Bankwesen und das kulturelle gesellschaftliche Wesen einen Aufschwung. In der Nähe des Spalentors steht ein Freudenhaus.

Die Fachkommissionen tagen an verschiedenen Orten. Im Barfüsserkloster wird über Glaubensfragen diskutiert. Im Kloster der Augustiner wurde über den Frieden der Christenheit gesprochen. Im Predigerkloster tagte die Kommission, die über kirchliche Reformen sprachen - in Abwehr von ketzerischen Forderungen. Weitere Tagungsorte waren das Stift in St. Peter, der Chor im Münster sowie das Haus zur Mücke. Im Wesentlichen streiten sich das Konzil in Basel mit dem Papst um die Vorherrschaft. Also ein neuer Akt in der Klärung der Frage um die Oberhoheit, um die schon im Konzil Konstanz (beendet 1418) gestritten wurde. Wird die Einheit der Kirche durch die Konzilsversammlung repräsentiert – oder nur durch den Papst? Das Konzil und der Papst zerstreiten sich. Der amtierende Papst Eugen IV ruft in Rom ein neues Konzil aus. Und in Basel wählt das Konzil mit Felix V einen Gegenpapst. Schlussendlich setzt sich der Papst in Rom durch, der Konzils-Papst dankt frustriert ab. Die Konzilsversammlung in Basel löst sich auf.

Ab 1431 wird eine Konzils- und Kurienuniversität eingerichtet, eine Vorstufe zur Gründung der Universität Basel 1460.

Ein Besucher mit wachsender Bedeutung war Enea Silvio Piccolomini. Während des Konzils war er Schreiber und vertrat zunächst die Interessen der Konziliaristen. Später diente er kurze Zeit dem in Basel gewählten Papst Felix V. Dann wechselte er die Seiten und unterstützte den römischen Papst. Er stieg die klerikale Karriereleiter hoch und wurde als Pius II zum Papst gewählt. Dank seinen guten Beziehungen in Basel konnte er als Stifter der zu gründenden Universität Basel gewonnen werden.

In Basel fand 1897 der erste von Theodor Herzl organisierte Zionistenkongress statt – die schliesslich zur Gründung des Staates Israel führte. (Quellen: Historisches Lexikon Schweiz; altbasel.ch)